



Wie OFELIA durch Bibliotheken in ländlichen Gemeinden systemischen Wandel schafft

Von Enrico Giambelluca

OFELIA's mission

Ausgehend von der Einrichtung ländlicher Bibliotheken streben wir einen wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Wandel an, der dank der Skalierbarkeit unserer Projekte auf viele umliegende Gemeinden ausgeweitet werden kann. Besonders wichtig ist uns, dass dieser Perspektivwechsel nicht auf Kosten der lokalen Kultur geschieht. Ein physisches und digitales Archiv in Verbindung mit einer bewussteren Bevölkerung bildet die ideale Grundlage, um Menschen, insbesondere indigenes Wissen, vor externer Ausbeutung zu schützen und es an zukünftige Generationen weiterzugeben.

Das Ziel unseres Handelns geht über reine Bildung hinaus: Alle Projektbeteiligten sollen die Vielfalt an Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und zur Entwicklung ihrer Gemeinschaft erkennen. Nur so können sie sich als Bürgerinnen und Bürger einer global vernetzten Welt verstehen.

Interventionsbereiche und Fortschrittsindikatoren

Die Programme von OFELIA konzentrieren sich auf Prioritätsbereiche, die gemeinsam einen systemischen Wandel vorantreiben:

Interventionsbereich

Beispiele für Fortschrittsmaßnahmen

Ausbildung

Anzahl der aktiven Nutzer, Verbesserungsraten der Alphabetisierung, Anzahl der durchgeführten Kurse und Veränderungen der Lesegewohnheiten.

Zugang zu Informationen

Vielfalt der verfügbaren Materialien, Anzahl der ausgeliehenen Bücher und Workshops zur Informationskompetenz.

Digitale Inklusion

Anzahl der eingesetzten Geräte, Zugriff auf Online-Inhalte, Häufigkeit der Ressourcenaktualisierungen.

Jugend- und Frauenunternehmertum

STEM-Workshops, Mentoring-Programme und die Gründung neuer lokaler Unternehmen oder Start-ups.

Partnerschaften & Mittelgewinnung

Interne und externe Ressourcen mobilisiert, institutionelle Kooperationen aufgebaut.

Gemeindemobilisierung & politische Mitwirkung Beteiligung an der lokalen Selbstverwaltung, politische Veränderungen, die durch Bibliotheksprogramme angestoßen wurden.

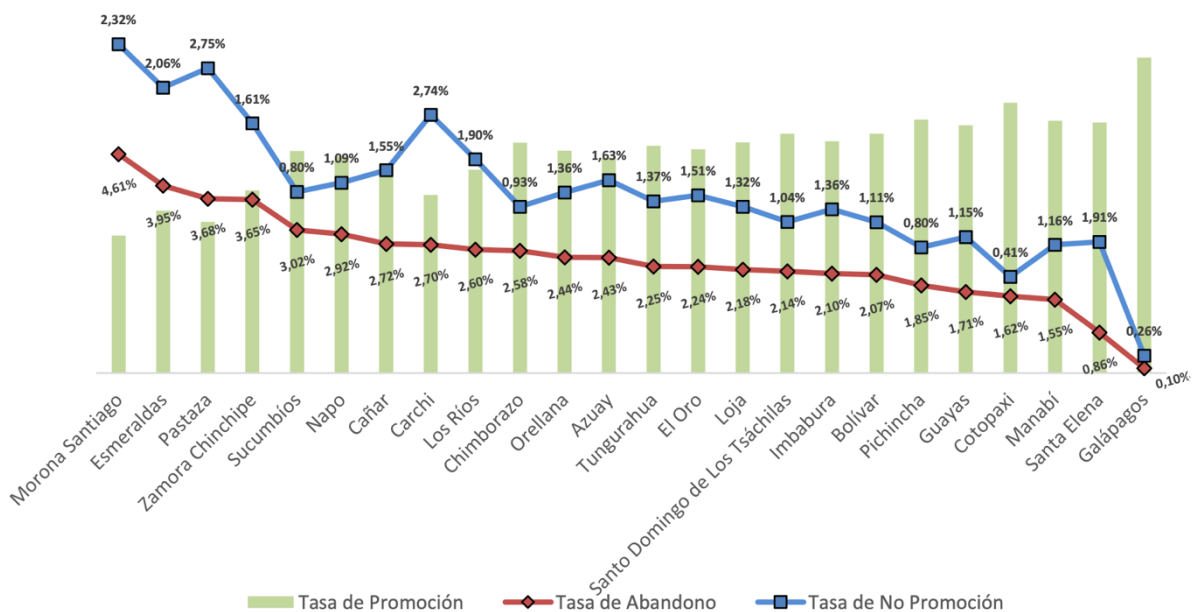
OFELIA arbeitet in enger Partnerschaft mit öffentlichen Institutionen, lokalen Regierungen, internationalen Organisationen, NGOs und akademischen Einrichtungen, um sowohl lokale Eigenverantwortung als auch langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Bildung im ländlichen Kontext

In einer sich stetig wandelnden und zunehmend komplexen Welt bleibt Bildung der Grundpfeiler für die Selbstermächtigung von Individuen und Gemeinschaften. Obwohl bei der Verbreitung von Informationen, insbesondere durch das Internet, große Fortschritte erzielt wurden, gibt es weiterhin zahlreiche ländliche Gemeinschaften, die nicht auf dieselben Lernressourcen zugreifen können wie ihre städtischen und vorstädtischen Pendanten. Darüber hinaus sind diese Gemeinschaften in Entwicklungsländern mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, etwa einer sich verschlechternden schulischen Infrastruktur, Lehrkräftemangel und unzureichender Unterrichtsqualität.

Ein Beispiel ist Ecuador, ein Land, in dem OFELIA bereits tätig ist. Laut den neuesten offiziellen Daten des Bildungsministeriums befinden sich die Provinzen mit den niedrigsten Versetzungsquoten und den höchsten Schulabbruchraten alle in der Amazonasregion. Die einzige Ausnahme bildet der Bezirk Esmeraldas, ebenfalls ein stark ländlich geprägtes Gebiet, das von afro-ecuadorianischen und indigenen Gemeinschaften bewohnt wird.

Im Gegensatz dazu weisen stärker urbanisierte Regionen wie Pichincha, Guayas und Manabí die höchsten Einschulungszahlen auf.



Fuente: Portal Datos Abiertos - MINEDUC

Dieses Beispiel verdeutlicht das Ausmaß der Bildungsungleichheit zwischen städtischen und ländlichen Gebieten – ein Problem, das nahezu weltweit verbreitet ist und oft nur oberflächlich angegangen wird, indem entweder Gelder direkt an die Bevölkerung vor Ort gegeben oder Lehrmaterialien bereitgestellt werden, die diese nicht effektiv nutzen kann. OFELIA verfolgt einen anderen Ansatz: Wir konzentrieren uns auf den Aufbau von Kapazitäten, Infrastruktur und Eigenverantwortung, damit Veränderungen nachhaltig und selbsttragend werden.



2. Definition von Systemwandel

Um langfristig erfolgreich zu sein, benötigen ländliche Gemeinschaften einen systemischen Wandel: Dies bedeutet eine tiefgreifende und nachhaltige Transformation ihrer Strukturen, Verhaltensweisen, Beziehungen und Werte. Dieser Wandel betrifft alle Akteure des Ökosystems, darunter Leser, Pädagogen und Kursleiter, Familien, Kleinunternehmer, Dienstleister, die breitere Öffentlichkeit, lokale Unternehmen, Kommunalverwaltungen, Kirchen und andere gesellschaftliche Kräfte.

Für einen systemischen Wandel reichen einmalige Interventionen nicht aus. Die Projekte von OFELIA gehen über die Bekämpfung von Armut und Bildung hinaus. Neben Bibliotheken fördern sie voneinander abhängige Initiativen innerhalb der Gemeinschaft, um soziale und wirtschaftliche Netzwerke zu stärken. Junge Menschen und Frauen werden in Unternehmertum geschult und mit einem internationalen Netzwerk potenzieller Partner, Investoren und Exportmärkte vertraut gemacht.

Alle Bibliotheken sind miteinander vernetzt, um den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren, die kontinuierliche Modernisierung der Bibliotheksbestände und eine verbesserte Verteilung finanzieller Mittel zu ermöglichen und so die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Methodik zielt darauf ab, Leben zu verändern, indem sie die Liebe zum Lernen fördert, die persönliche und kollektive Entwicklung unterstützt und eine Kultur der Zusammenarbeit und Selbstermächtigung als Grundlage für langfristigen Fortschritt schafft.

3. Unser modus operandi

Die Projekte von OFELIA dauern vier bis sechs Jahre und kombinieren Infrastrukturentwicklung, kontinuierliche Weiterbildung von Pädagogen und Erfolgskontrolle mit der ständigen Aktualisierung der verfügbaren Ressourcen. Dazu gehören sowohl Bücher in der Bibliothek als auch E-Learning-Materialien.

Angesichts der wachsenden Bedeutung digitaler Kompetenzen und der Komplexität der Bereitstellung von Online- und Offline-Bildungsressourcen in vielen ländlichen Gemeinden arbeitet OFELIA mit Beekee zusammen, einem Schweizer Startup, das sich auf digitales Lernen in ressourcenarmen Kontexten spezialisiert hat. Das Hauptprodukt dieser Kooperation ist die Beekee Box, ein handliches Gerät, das eine Vielzahl digitaler Inhalte speichern kann, die von jedem Gerät aus ohne Internetverbindung zugänglich sind.

Darüber hinaus stellt Beekee OFELIA ein Bibliotheksverwaltungssystem (Collection) und ein zentrales Lernmanagementsystem (Moodle) zur Verfügung, das den Mitarbeitern der Organisation Folgendes ermöglicht:

- die Aktivitäten der Bibliothek jederzeit überwachen;
- Lernmaterialien und -methoden regelmäßig aktualisieren;
- die Lernwirkung an allen Standorten verfolgen.

Neben der Einrichtung von Bibliotheken und deren Ausstattung engagiert sich OFELIA auch für die Weiterbildung lokaler Pädagogen im Umgang mit neuen Lehrmaterialien. Gleichzeitig arbeitet die Organisation daran, die gesamte Gemeinschaft in den Veränderungsprozess einzubinden, indem sie eine Lern- und Lesekultur fördert, damit alle die verfügbaren Materialien optimal nutzen können.



Langfristig, wenn das Projekt seine volle Reife erreicht hat, soll die Gemeinschaft nicht nur alphabetisierter, sondern auch wirtschaftlich gebildet, finanziell selbstständig und in der Lage sein, indigenes Wissen zu bewahren.

4. Gezielte Wirkung

Die Auswirkungen ländlicher Bibliotheken wurden in vielen verschiedenen Kontexten untersucht: Ein besonders positives Beispiel ist das Bangladesh Rural Advancement Committee (BRAC), eine Nichtregierungsorganisation, die in den letzten 30 Jahren über 2.300 Gonokendra Pathagar (Gemeindebibliotheken) in ganz Bangladesch eingerichtet hat und insgesamt mehr als 10 Millionen Menschen erreicht.

Die von BRAC erzielte weite Verbreitung ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie skalierbar und wirkungsvoll ländliche Bibliotheken sein können: Es handelt sich um einfache Strukturen, die vielfältige Zwecke erfüllen und vor allem Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und unterschiedlicher sozialer Schicht ansprechen. Darüber hinaus lassen sich die Kosten für die Ausstattung durch intelligente Mechanismen wie den Austausch von Büchern mit anderen Bibliotheken und Schulen oder auch durch spontane Sachspenden aus der Bevölkerung deutlich senken.

Was digitale Ressourcen betrifft, so ermöglichen moderne Systeme wie die von Beekee entwickelten eine wesentlich einfachere und kostengünstigere Speicherung großer, offline zugänglicher Datenbanken auf nachhaltige und platzsparende Weise.

Wie bereits erwähnt, wird die Hardware durch fortschrittliche Lernmanagementsysteme ergänzt, die es der koordinierenden Organisation ermöglichen, Ressourcen jederzeit zentral zu aktualisieren und den Fortschritt zu überwachen. Erwähnenswert ist, dass OFELIA neben der Zusammenarbeit mit Beekee auch eigenständig eine E-Learning-Plattform entwickelt hat, die die Methodik zur Einrichtung ländlicher Bibliotheken beinhaltet.

Aus diesen Gründen ist OFELIA fest vom Potenzial ländlicher Bibliotheken überzeugt: Trotz ihres jungen Alters hat die Organisation bereits Projekte in Venezuela, Ecuador, Kamerun und der Schweiz initiiert.

Einige dieser Projekte haben bereits spürbare Erfolge erzielt; die Gemeinde Canaima (Vegan) hat positiv auf die Maßnahme reagiert, und die Lehrkräfte werden bereits geschult. Es wird erwartet, dass dieses Projekt auch in anderen Dörfern der Amazonasregion positive Auswirkungen haben wird.

Eine weitere Initiative ist die Eröffnung einer lang ersehnten Bibliothek und eines Begegnungszentrums in Le Grand-Saconnex, einer multikulturellen Schweizer Gemeinde mit 152 Nationalitäten. Dank des schnellen Handelns von OFELIA, Partner zu mobilisieren und einen architektonischen Plan zu entwickeln, wird dies bis 2027 möglich sein.

Mit unseren Projekten wollen wir auf vier verschiedenen Ebenen Wirkung erzielen: In den ersten Jahren streben wir spürbare Verbesserungen in den Bereichen Bildung, Digitalisierung und allgemeine Nutzung der Bibliothek an (direkte Servicewirkung) und binden gleichzeitig externe Akteure in die Wertschöpfung ein (erweiterte direkte Servicewirkung). Längerfristig erwarten wir eine Verinnerlichung der Veränderungen. Dies soll einen Wandel hin zu einer zukunftsorientierten



Denkweise anstoßen, sodass die Gemeinde sich der externen Möglichkeiten voll bewusst ist und nach Abschluss des Projekts mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten hat.

Die angestrebte Wirkung ist nicht nur unterschiedlich groß, sondern auch vielfältig: Gemeinden profitieren von der Bibliothek in bildungsbezogener, sozialer und vor allem wirtschaftlicher Hinsicht..

Die nachstehende Tabelle fasst die Veränderungsgrade zusammen und schlägt mögliche Indikatoren für Fortschritte vor.

Art der Einwirkung	Definition	Kennzahlen
Direkte Auswirkungen auf den Service	Unmittelbare und greifbare Auswirkungen der Einrichtung von Bibliotheken auf die Gemeinden.	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung: Anzahl der Nutzer, gestiegene Alphabetisierungsrate, angebotene Kurse, veränderte Lesegewohnheiten. - Zugang zu Informationen: Vielfalt der verfügbaren Materialien, ausgeliehene Bücher, durchgeführte Workshops zur Informationskompetenz. - Digitale Inklusion: Aktualisierungsrate digitaler Ressourcen, Zugang zu Online-Inhalten, Einsatz von Computern und Tablets. - Jugendbeteiligung: Nachmittagsangebote, MINT-Workshops, Mentoring-Programme.
Auswirkungen der erweiterten direkten Dienstleistungen	Weiterreichende unmittelbare Auswirkungen der Bibliothek.	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen auf Schulen: Anzahl der Schulen, die Bibliotheksdienste und -räume nutzen, Anzahl der für Lehrkräfte angebotenen Fortbildungen. - Geografische Reichweite: Anzahl der Nutzer aus nahegelegenen Dörfern, Anteil der erreichten Bevölkerung (nach Alter, Geschlecht und sozialem Status), Unterstützung durch lokale Institutionen, Anzahl der Pädagogen, die auch in nahen/entfernten Gemeinden tätig sind.
Systemischer Wandel	Langfristige, nachhaltige Transformation von Gemeinschaftsstrukturen, Verhaltensweisen und Werten.	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilisierte Ressourcen: Finanzielle Mittel für das Projekt, Erweiterung der Bibliothek, regelmäßige Aktualisierung der Lernmaterialien. - Bildung: Rückgang der Schulabbrecherquoten, höhere Versetzungsquoten, mehr Studierende. - Gemeinwesenentwicklung: Modernisierung der lokalen Verwaltungspraktiken, aktive Bürgerbeteiligung an kommunalen Entscheidungen, gestärktes Zugehörigkeitsgefühl. - Wirtschaftlicher Fortschritt: BIP-Wachstum, neue Partnerschaften mit Institutionen und Unternehmen, Förderung einer unternehmerischen Kultur, Zunahme von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor.
Paradigmenwechsel	Veränderung des gesellschaftlichen Horizonts und der zugrunde liegenden Annahmen.	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung des Projekts auf benachbarte Gebiete; - Entwicklung neuer Infrastruktur zur Unterstützung des Wirtschaftswachstums; - Verbreitung von Lernmaterialien in Fremdsprachen; - Integration der neuen Lernmethoden in die örtlichen Schulen.



5. Schlussfolgerungen

Die Arbeit von OFELIA zeigt, dass Bibliotheken Katalysatoren für systemischen Wandel sein können – Orte, an denen Bildung, Innovation und kulturelles Erbe zusammenwirken, um stärkere und gerechtere Gesellschaften zu schaffen.

Indem wir traditionelles und digitales Wissen verbinden, Frauen und Jugendliche stärken und lokale Führungskräfte fördern, unterstützen wir Gemeinschaften dabei, sich von Abhängigkeit zu Autonomie und von Isolation zu Vernetzung zu entwickeln.

Die Bibliothek, einst ein stiller Ort der Bücher, ist heute ein Zentrum des Lebens, des Lernens und nachhaltiger Transformation.